

Mail vom 30.4.2013

An an die Stadt Meerbusch zur Sanierung der Strasse „Auf der Gath“ in Strümp.

Am 8.04.2013 wurde den Anwohnern der Gath die Straßensanierung ihrer Straße vorgestellt. Eine gut geplante Veranstaltung mit Mitgliedern der Sektion Bau der Stadt Meerbusch. Was den Herren recht locker von den Lippen ging ist die Tatsache, dass die Kosten der Sanierung mit ca. 475.000 Euro zu Buche schlagen wird, wovon 330.000 Euro die Anwohner zu zahlen haben.

Das heißt, irgendwas zwischen 5 und 25 tausend Euro je Grundstück haben die Eigentümer aufzubringen. Dafür bekommt man einen neuen Unterbau, neuen Straßenbelag, neue Bordsteine und neue Lampen, aber sonst bleibt alles beim Alten. Und darum geht es, es wird eine Menge Geld in die Hand genommen und ohne jegliche Idee ausgegeben. Selbst die Lampen stehen noch an der gleichen Stelle.

Schlimmer noch, es soll eine für **Fahrradfahrer** gefährliche **Fahrbahneinengung** nach einer Kurve entstehen, um einen **Baum zu schützen**, der auf dem Gehweg steht. Zudem ist das Überleben des Baumes fraglich, denn die Strasse soll links vom Baum bis auf eine Tiefe von 90 cm ausgekoffert werden, rechts vom Baum steht das Haus mit Fundamenten, armer Baum und hoffen wir mal, dass nachher nicht nur die **Fahrbahnverengung** übrig bleibt.

An der Einmündung Strümp Berg/Auf der Gath endet der mitgeführte Gehweg im Nichts, genauer gesagt im Bach, aber wer will da schon hin? Für dieses Manko ist keine Lösung vorgeschlagen worden, es bleibt wie es ist, nur in neu halt. Gegenüber der Einmündung endet der Fahrradweg und muss aus Platzgründen auf die Strasse geführt werden, kurz danach treffen sich Autos und Fahrräder an der Fahrbahnverengung mit Baum, das wird ein gefährlicher Spaß.

Ab dem Abzweig zur Camesallee wir die Gath zur Sackgasse und somit zur Anwohnerstrasse, ohne Durchgangsverkehr. Die Herren informierten uns, dass die Strasse nicht über einen tragfähigen Unterbau verfügt und bis auf besagte 90 cm Tiefe saniert werden muss, da dann aber dadurch die Gehwege umfallen werden müssen diese ebenfalls erneuert werden. Die Strasse ist aus den frühen 60er Jahren und hat 50 Jahre durchgehalten, früher noch mit Kieslastern im Durchgangsverkehr. Ich frage mich, wie ich den ganzen Verkehr wieder in die Sackgasse bekomme, denn tragfähig ist sie nach der Sanierung bestimmt. Der Wendehammer wird nicht saniert, denn dieser hat vor Jahren eine neue Decke bekommen und nur eine Decke, keine 90 cm Tragschicht. Dürfen die Fahrzeuge nach der Sanierung nur bis zum Wendehammer fahren, aber nicht dort drehen, weil der Unterbau ja geblieben und nicht tragfähig genug ist?

Die Strasse „Am Steinacker“ ist vor einiger Zeit saniert worden, sie machte vorher ihrem Namen alle Ehre, nach der Sanierung ist sie eine schöne ansprechende Straße. Das wäre doch mal, keine neue, aber eine Idee für die Sackgasse gewesen, Bürgersteige weg, Beleuchtung in die Strasse auf Höhe der Regenwasserabläufe gezogen, ein paar Bäume vielleicht noch und man hätte eine schöne Straße. Oder doch ganz anders....? Ideen wären ganz nett. Stattdessen bekommen wir für knapp eine halbe Million Euro eine 50 Jahre alte Strasse in neu.

In diesem Sinne...die Kohle muss raus.

Nico Lemmen